

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 42 (1980)

Heft: 13

Artikel: Kartoffelgraben in neuen Dimensionen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Probleme in der Werkstatt

Kürzlich war in einer gewerblichen Fachzeitschrift zu lesen, dass im benachbarten Deutschland sich die Landmaschinenbetriebe immer mehr auf den Verkauf ausrichten und das Reparaturgeschäft vernachlässigen. Nur noch grössere Reparaturaufträge werden entgegengenommen, – aus Kostengründen, wie es heisst.

Auch bei uns scheint die Entwicklung in dieser Richtung zu gehen.

Bei der Vornahme von Reparaturen durch den Landwirt selbst können Probleme dadurch entstehen, dass der bisherige Hobby-Mechaniker oder -Schweisser sein Können überschätzt oder falsch einschätzt, ohne sich dessen bewusst zu sein.

Die Landmaschinentechnik und die Reparaturmethoden sind – wie vieles andere – einem steten Wandel unterworfen. Früher Gelerntes ist überholt, Besseres ist an sei-

ne Stelle getreten. Ein Beispiel: Vor etlichen Jahren noch sprach man im Bau maschinengewerbe kaum vom Wiederherstellungs-Schweißen. Heute ist das Beschichten mit Auftragelektroden an der Tag gesordnung angesichts der hohen Ersatzteilpreise. Dank der Entwicklung besserer Zusatzmaterialien ist das Auftrags schweißen auch in der Landwirtschaft in den Bereich des Möglichen gerückt. Voraussetzung sind das Kennen und Erfassen verschiedener Zusammenhänge. Diese Kenntnisse zu vermitteln ist eine der Aufgaben unserer Weiterbildungskurse in Riken.

Im Kurs K 30 (10.11.–19.12.80) kann der Teilnehmer das Reparatschweißen an Landmaschinen intensiv üben und zusammen mit dem theoretischen Unterricht darin Selbständigkeit und Sicherheit erlangen.

HUF

Kartoffelgraben in neuen Dimensionen

Der Technik der Kartoffelernte scheinen bald einmal keine Grenzen mehr gesetzt zu sein. Im Kanton Waadt, vor allem aber

im nördlichen Teil dieses Kantons, ist in diesem Herbst der Lohnunternehmer Dominique Cornu, aus Chanéaz bei Thierrens,

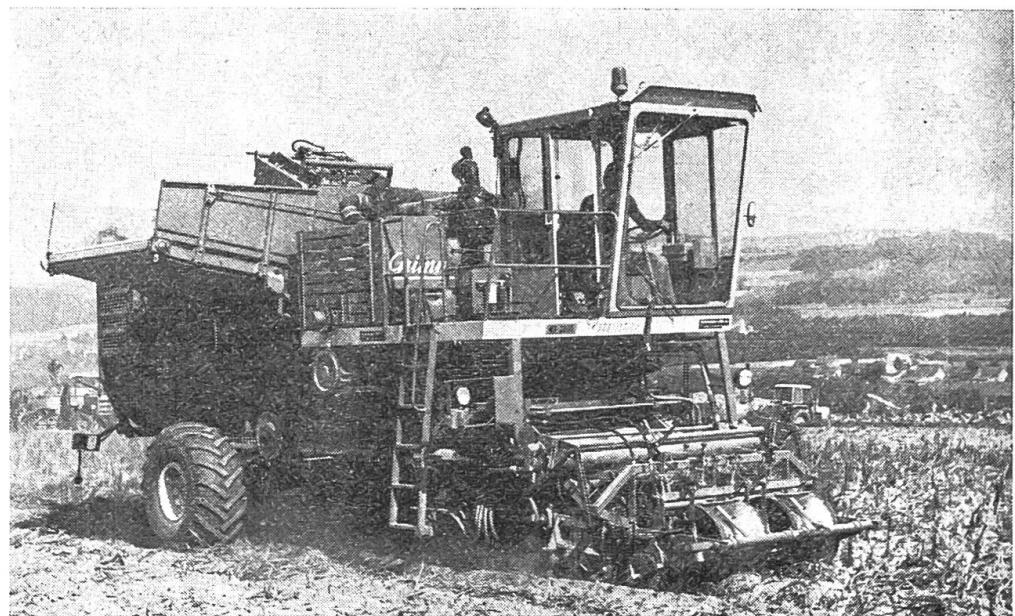


Abb. 1:
Die Kartoffel-Erntemaschine im Betrieb.

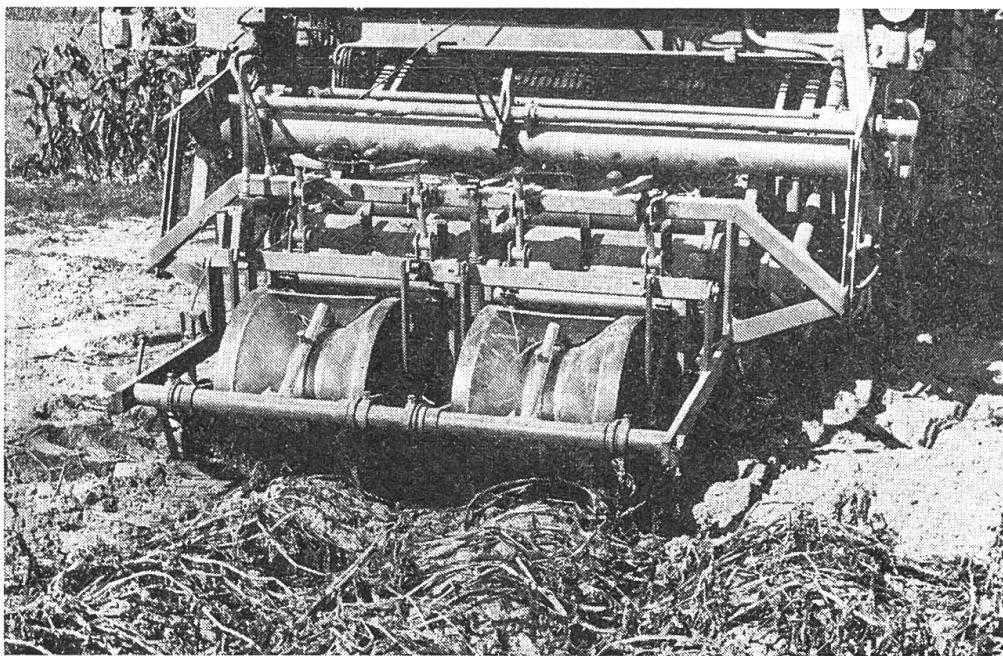


Abb. 2:
Spezialvorrichtung für die
Kartoffelernte.

mit einer Kartoffelernte-Maschine unterwegs, welche für die Kartoffelernte neue Dimensionen setzt. Mit einem Gewicht von 10 Tonnen und einem Motor mit einer Leistung von 150 PS (111 kW) hat diese Maschine eine Erntekapazität von 15–20 Tonnen Kartoffeln pro Stunde, je nach den Bodenverhältnissen. Die Maschine hat eine Arbeitsgeschwindigkeit von 3–5 Stundenkilometern und erntet zwei Reihen in einem Arbeitsgang. Auf der Strasse kann die Maschine mit einer Geschwindigkeit von 22

km/h fahren und mit ihren Massen ist sie noch ganz knapp für den Strassenverkehr zugelassen.

Unabhängig von der Erntemaschine stellt der Lohnunternehmer den Bauern auch eine Kartoffel-Sortieranlage zur Verfügung, welche auf die Dimensionen der Erntemaschine ausgerichtet ist. Diese Sortieranlage ist holländischen Ursprungs und hat ein Gewicht von 3,5 t. Sie kann zusammengezogen werden. Zur Arbeit aufgestellt hat sie eine Länge von neun Metern. Für

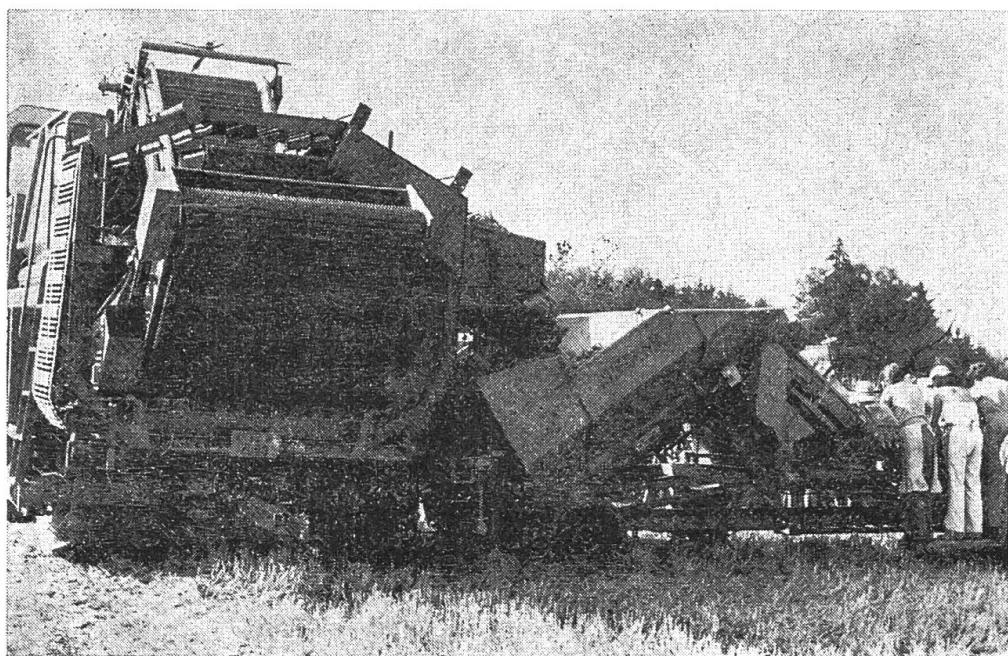


Abb. 3:
Die Kartoffeln werden zum
Sortieren abgeladen.

Abb. 4:
Die ganze Ernteeinrich-
tung. Im Vordergrund der
Generator.

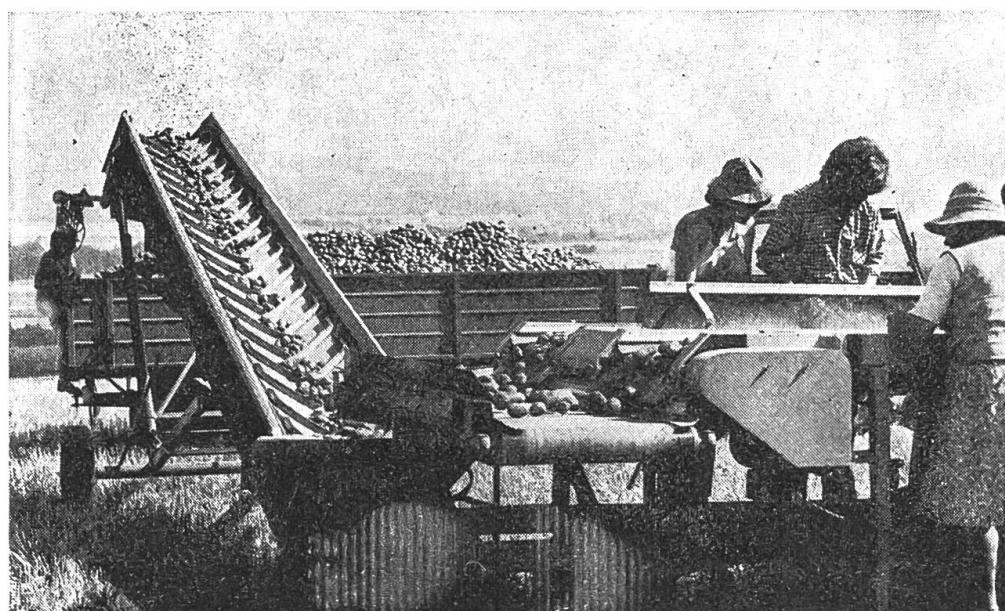
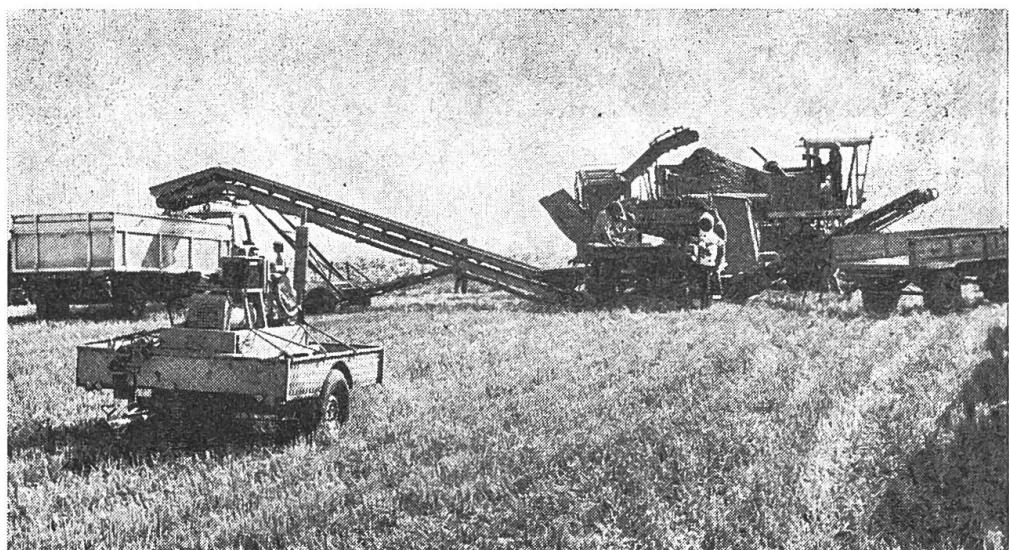


Abb. 5:
Erlesen der Kartoffeln
auf freiem Felde.

den Antrieb dieser Anlage wird ein Generator mitgeführt, der es ermöglicht, die Einrichtung irgendwo auf dem Feld aufzustellen und in Betrieb zu setzen.

Für die Bedienung der Erntemaschine ist der Fahrer notwendig, während das Sortieren durch das Personal des Auftraggebers gemacht wird, das heisst, an diese Maschine können vier bis sechs Personen gestellt werden. Bei idealem Erntewetter können mit der ganzen Ernte-Einrichtung über 2 t/h Kartoffeln geerntet und sortiert werden.

Die Erntemaschine kostet den hübschen Betrag von Fr. 140 000.—, die Sortiermaschine weitere Fr. 40 000.—. Mit den zu-

sätzlichen Aenderungen, die durch den Besitzer selber vorgenommen wurden, ist man nicht weit von Fr. 200 000.— entfernt, was eine gewaltige Investition bedeutet. Als Mechaniker hat Cornu die Maschine weitgehend selber korrigiert und den Bodenverhältnissen im Kanton Waadt angepasst. Wie er uns sagte, werden Maschinen dieser Art nie vollständig betriebsbereit geliefert, weil die Arbeiter, von denen sie gebaut werden, mit der Praxis oft nur wenig vertraut sind, so dass zahlreiche Verbesserungen selber gemacht werden müssen. Unter anderem wurde die Maschine auch stabilisiert, damit sie problemlos in unebenem Geläed eingesetzt werden kann.



Abb. 6:
Die gleiche Maschine
(s. Abb. 1) bei der Endi-
vienernte.



Abb. 7:
Endivienernte mit der
gleichen Maschine im
Genferseegebiet.

Kartoffeln und Endivien

In Anbetracht des hohen Kaufpreises liegt es auf der Hand, dass eine derart grosse Investition nicht nur für eine einzige Branche der Produktion getätigt werden kann. So wird die Kartoffel-Erntemaschine nach einer kleinen Abänderung zu einer Endivien-Erntemaschine. Der Bruder des Dominique Cornu ist in Yens-sur-Morges als Endivienproduzent tätig und erntet im Spätherbst mit der gleichen Maschine noch 15–20 ha Endivienwurzeln. Bei schweren und nassen Böden kann die Maschine aber nicht eingesetzt werden, weil sie zu schwer ist. Dies ist der eigentliche Nach-

teil dieser Maschine, welche trotzdem eine Rationalisierungsmöglichkeit für den Produzenten bedeutet.

Die Kosten für die Ernte einer Hektare Kartoffeln betragen für den Produzenten Fr. 800.–.

Dazu kommen weitere Fr. 400.– pro Hektare für die Sortiermaschine. Vor allem für Betriebe, welche mit Personalmangel zu kämpfen haben, lohnt sich der Einsatz einer solchen Maschine. Das Interesse der Bauern für diese Maschine ist denn auch entsprechend gross. Der Lohnunternehmer rechnet damit, dass er diesen Herbst über 50 Hektaren Kartoffeln ernten wird. O.B.